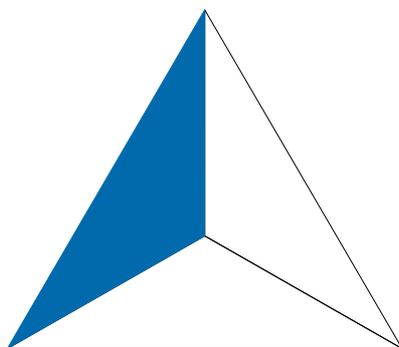


# Anna Sterr



Kunstprojekt der Sparkasse Passau

# **JUNGE KUNST** 2012

## **Preisträger:**

**Anna Sterr**  
Niederbayern

**Bohumil Eliáš**  
Südböhmen

**Christian Öhlinger**  
Oberösterreich

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszene der aneinander grenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen. Die Sparkasse Passau finanziert für jeden Künstler als Preis einen Katalog.

Das Kunstprojekt war öffentlich ausgeschrieben und es konnten sich Künstlerinnen und Künstler aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich bewerben.

Aus den zahlreich eingegangenen Bewerbungen haben die Jurymitglieder drei Preisträger ausgewählt.

## Jury:

Dr. Hartmann Beck  
Sparkasse Passau

Dr. Josephine Gabler  
Museum Moderner Kunst – Stiftung Wörlen

Prof. Dr. Alexander Glas  
Universität Passau – Lehrstuhl für Kunsterziehung

Hubert Huber  
Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern

Dr. Philipp Ortmeier  
Bezirk Niederbayern

Vít Pavlík  
Südböhmischer Verband Bildender Künstler

Dr. Stefan Rammer  
Passauer Neue Presse

Konrad Schmid  
Preisträger „Junge Kunst 1996“

Uta Spies  
Kunstverein Passau

Die Preisträger stellen vom  
3. August bis 9. September 2012  
je eine größere Werkgruppe  
in der St.-Anna-Kapelle in Passau aus.

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag von 13.00 – 18.00 Uhr

**„Das Geheimnis der Kunst liegt darin, dass man nicht sucht, sondern findet.“**

Pablo Picasso

... seit 16 Jahren sucht eine hochkarätig besetzte Jury „Junge Kunst“ - und findet jedes Mal herausragende Exponate. Auch 2012 führte die Sparkasse Passau zusammen mit dem Passauer Kunstverein und dem Berufsverband Bildender Künstler in Niederbayern wieder das einzigartige Projekt „Junge Kunst“ durch.

Die Lebensqualität im Passauer Land ist hervorragend. Dies hat viele Gründe: eine schöne Natur, eine gute wirtschaftliche Entwicklung und natürlich auch eine Gesellschaft, in der wir gerne leben. Die Zukunft unserer Gesellschaft liegt in den Händen junger Mitbürger - viele Menschen engagieren sich aktiv in Sportvereinen, in der Musik oder in sozialen Einrichtungen. Für Menschen aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich mit ganz besonderem Talent gibt es seit 1996 den Wettbewerb „Junge Kunst“.

Die Sparkassen in Deutschland nehmen ihre volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung ernst! Als Kreditgeber unterstützt die Sparkasse Passau jedes Jahr Existenzgründer, und so sehe ich auch den Wettbewerb „Junge Kunst“ als eine besondere Form der Starthilfe. Als Kunstschafter ist der Anfang oftmals das Schwierigste, denn bis sich Interessenten für die mit Schweiß und Herzblut geschaffenen Exponate begeistern, liegt oft ein steiniger Weg mit vielen Höhen und Tiefen hinter den Künstlern. Ich hoffe daher, dass einige Kulturliebhaber diese Verkaufsausstellung nutzen und möglichst viele Exponate unserer Preisträger den Besitzer wechseln.

Der Kunstwettbewerb bereichert maßgeblich die kulturelle Vielfalt im Dreiländereck. Durch die grenzüberschreitende Kooperation wird für die Besucher ein interkultureller Erfahrungsaustausch möglich. Die Ausstellung in der St.-Anna-Kapelle lädt zum verweilen, zum „spekulieren“ und zum Dialog zwischen Besuchern und Künstlern ein.

Ich freue mich über Ihren Besuch der „Jungen Kunst 2012“ und hoffe, dass auch Sie „nicht suchen, sondern finden!“

Renate Braun  
Vorstandsvorsitzende  
Sparkasse Passau

## Anna Sterr – Entdeckung kann eine Vermutung sein

Selten ist Malerei so gleichermaßen direkt wie offen lassend. Jede auf die Leinwand gesetzte Aktion, jeder Pinselstrich, jeder Farbauftrag zeugt von freigesetzter Energie lust- oder leidvollen Ursprungs. Aus jeder vibrierenden Linie, ob dick oder dünn, spricht eine aktionistische Arbeitsweise, die sich gegen eine funktionalistisch-rationalistische Verengung menschlichen Daseins wendet. Kaum zu glauben, dass diese Bilder, die sich zu einem ungewöhnlich aufregenden, berührenden und ganzheitlichen Ereignis sinnlich-körperlicher Wahrnehmung formen, von so einer zierlichen, kleinen, zerbrechlich wirkenden Frau kommen. Doch dieser Eindruck täuscht. Sie ist ein Kraftbündel, steckt voller Energie und vor allem voller innerer Bilder. Obwohl sie gerade mal 25 Jahre alt ist, paart sich bei ihr die visionäre Gabe mit einer philosophisch-kritischen Reflexionsfähigkeit. Sie zeichnet, sie malt das große Bild der Welt, das in ihr steckt. Immer wieder von Neuem.

Da ist nicht zuerst der Dialog mit anderen. Da ist zuvörderst das Reden mit sich selbst, mit den inneren Bildern, und dem, was im Zwiegespräch daraus erwächst. Wenn sie den Zustand ekstatischen Malens erreicht, dann ist es, wie wenn sie in einen Spiegel blickt, in dem sie sich selbst sieht. Das Spiegelbild verselbständigt sich, tritt auf der Leinwand in Aktion. „Das ist ein höchst intimer Vorgang“, sagt die junge Künstlerin, die sehr viel von sich preisgibt, wenn sie malt. Dort wo die Figuren, die sich selbst darstellende Künstlerin, die mit geöffneten Schenkeln daliegende Frau, das Bild eines Mannes, sich ziemlich direkt aus der Fläche schälen, hat sie wenig verschlüsselt, da lässt sie wie klares Wasser aus dem Gefäß ihre Gedanken fließen in erahnbare Richtungen. Auf anderen Bildern aber, wo der konkrete Strich in die abstrakte Windung gerät, wo Körperhaftes schemenhaft und Gesichter konturlos werden, da sichert sie das Innerste ab. „Und dennoch steckt da meine Seele drinnen“, sagt sie. Sie gebiert. Sie bringt etwas Neues auf die Welt. Sie gibt einen Teil von sich ab. Und immer wieder sind es Variationen des eigenen Ichs, die sie malt. Abstrakt und Konkret, das sind ihr keine Gegensätze. Sie lässt das Pendel schwingen. Naturalistisches Zeichnen formt ihre abstrakte Kraft, der konkrete Gegenstand schult Auge und Fingerfertigkeit, gibt ihr das Gespür für Komposition. Und ist doch nur Ausgangspunkt für den Tanz der Sinne, der einen ganz eigenen Reigen be-

ginnt. Der alte Gegensatz zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktheit ist keiner mehr. Anna Sterr macht sich beide Register zu eigen.

Anna Sterr wandert durch die Philosophie, fühlt sich berührt von Schopenhauers Art, sich die Welt zu erschließen. Nach Schopenhauer ist jedes Kunstwerk bemüht, uns das Leben und die Dinge so zu zeigen, wie sie in Wahrheit sind. Wie sie aber, durch den Nebel objektiver und subjektiver Zufälligkeiten hindurch, nicht von jedem unmittelbar erfasst werden können. Diesen Nebel nimmt die Kunst hinweg. Anna Sterr: „Sich etwas erschließen, sich etwas aneignen, Kunst ist immer in gewisser Weise auch Unbestimmtheit, nicht alles ist vorgegeben. Malerei ist ein Ordnen des Erlebten, ein Verarbeiten.“ Dass dabei wieder ein Dunst sich erhebt, der wie ein Schleier sich im Verhüllen übt, ist nur die Übung des Verschlüsseln. Sie spricht die Worte „Geist“, „Seele“ oder „Körper“ offen an. Doch die abstrakten Worte definiert sie lieber mit Strichen. Sie malt die Erfahrung des Raums. Raum und Zeit sind nicht eindeutig zu definieren. Zeit ist Bewegung, und Bewegung ist Leben und Bewegung drückt das innerste Wesen von Leben aus. Alle Bewegung ist zielgerichtet, auch auf ein Ende hin. Ein Kreislauf, in den Anna Sterr sich einbringt.

Mit bestimmten Farben geht die Künstlerin sehr sparsam um. Ein Rot, ein Blau, ein Gelb setzt sie dort, wo Kraft sich bündelt. Schwarz dominiert und Schwarz braucht Weiß. Farbe und Linie drängen so zum Gleichgewicht. Die Seele ist nicht nur eine leere Hülle. Sie füllt sich dialektisch. Die Malerei von Anna Sterr ist so rätselhaft wie ausdrucksstark. Sie entlässt einen auch nach stundenlanger Betrachtung mit einer dem Widersprüchlichen, rational nicht Auflösbaren entspringenden Ratlosigkeit, so als möchte sie sagen: alles nicht wahr, also richtig. „Ich möchte zum Ausdruck bringen, wie es ist, ohne es zu sagen.“ Sie betitelt die Bilder nicht. Sie malt nichts Gefälliges. Sie malt das Alleinsein mit sich und ihren Fantasien. Und je mehr sie sich dabei findet, sich erkennt, umso mehr teilt sie mit. Eine Entdeckung kann eine Vermutung sein, ein Erkennen kann eine Zumutung sein. In erstaunlich jungem Alter hat hier eine Künstlerin ihre Ausdrucksweise gefunden.

Dr. Stefan Rammer



Acryl auf Leinwand. 105 x 130 cm. März 2012



Acryl und Öl auf Leinwand. 118 x 110 cm. September 2011



Acryl auf Leinwand. 115 x 115 cm. Mai 2011



Acryl und Öl auf Leinwand. 96 x 128 cm. März 2011 (Ausschnitt)



Acryl auf Leinwand. 100 x 105 cm. Februar 2012



Acryl auf Leinwand. 110 x 90 cm. Februar 2012



Mischtechnik auf Leinwand. 92 x 92 cm. Mai 2011



Acryl und Öl auf Leinwand. 128 x 115 cm. Juni 2012



Acryl und Öl auf Leinwand. 81 x 81 cm. April 2011



Mischtechnik auf Leinwand. 81 x 81 cm. Mai 2011



## **Sterr Anna**

Neureuth 24a  
94034 Passau  
anna.sterr@gmx.de  
0163/2718142

### **Kurzbiographie:**

- 1987 geboren in Passau
- 2005-07 Leistungskurs Kunst am Auersperg-Gymnasium Freudenhain  
vorwiegend künstlerische Beschäftigung mit Plastik,  
Auseinandersetzung mit philosophischen Fragestellungen
- 2008 Studienbeginn an der Universität Passau Lehramt  
Realschule Fächerverbindung, Englisch und Kunsterziehung  
Schwerpunkt Malerei und Zeichnung
- 2011 einsemestriges Studium an der Fakultät für Bildende Kunst an  
der Universität in Málaga, Spanien  
Malerei, Zeichnung, Fotografie
- 2012 Abschluss des 1.Staatsexamens

### **Ausstellungen:**

- 2007 Auersperg-Gymnasium  
Freudenhain, Passau
- 2010 Café Unterhaus, Passau
- 2011 UMA, Málaga, Spanien
- 2011/12 Foyer der Zentralbibliothek, Passau

**Herausgeber:** Sparkasse Passau – Organisation: Hubert Huber  
**Redaktion:** Hubert Huber, Alexander Semmler  
**Fotos:** Wurden von den Künstlern gestellt  
**Idee:** Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern  
in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Passau  
**Layout/Produktion:** M&W Marketing u. Werbung GmbH, [www.mweging.de](http://www.mweging.de)  
**Infos im Internet:** [www.sparkasse-passau.de](http://www.sparkasse-passau.de)  
[www.niederbayern.bbk-bayern.de](http://www.niederbayern.bbk-bayern.de)  
[www.kunstverein-passau.de](http://www.kunstverein-passau.de)



**Kunstprojekt der Sparkasse Passau**